

Nachrichten für Bangladesch

H&M und Inditex unterzeichnen Brandschutzabkommen: Gemeinsamer Druck bringt Erfolg !

Seit über einem Jahr haben Gewerkschaften und soziale Organisationen versucht, die großen Bekleidungskonzerne dazu zu bringen, das bahnbrechende gemeinsame Abkommen für Brandschutz und Gebäudesicherheit in Bangladesch zu unterzeichnen.

In den Filialen habt Ihr, die BetriebsrätInnen, seit Jahren die Bedingungen in den Zulieferfabriken der Produktionsländer thematisiert und Eure Unternehmen damit konfrontiert. Zuletzt haben die Gesamtbetriebsräte von H&M und Zara ihre Unternehmen in einer gemeinsamen Erklärung aufgefordert, das Brandschutzabkommen für Bangladesch ebenfalls zu unterzeichnen.

Ein mit den lokalen Gewerkschaften abgestimmtes internationales Bündnis zwischen Beschäftigten hiesiger Einzelhandelsunternehmen, den globalen Gewerkschaften UNI (Handel) und IndustriAll (Textil), sozialen Organisationen (vor allem Kampagne Saubere Kleidung) und anderen AktivistInnen hat nach dem furchtbaren Fabrikeinsturz vor drei Wochen mit über 1.100 Toten seine Bemühungen noch einmal verstärkt.

Gemeinsam wurde mit all diesen Bemühungen nun endlich ein Durchbruch erzielt !

Gestern, am 13. Mai 2013, haben H&M und Zara/Inditex, die beiden größten Bekleidungskäufer in Bangladesch, sowie Primark, C&A und Hess Natur ihre Unter



Ein internationales Netzwerk zum Recht auf Organisation entlang der Textil-, Bekleidungs- und Einzelhandelskette

Nachrichten

Nr. 9

Mai 2013

Weitere Info zum Projekt:

www.exchains.org

blog.exchains.org



www.exchains.verdi.de



www.tie-germany.org

Kontakt:

tie Bildungswerk e.V.

Heidestr. 131

60385 Frankfurt

Tel: 069-97 76 06 66

info@tie-germany.org

zeichnung kundgetan. Weitere Unternehmen werden dem Beispiel nun vermutlich folgen.

Bereits vor einem Jahr hatten der US-Konzern PVH sowie Tchibo das Abkommen unterzeichnet, das allerdings erst in Kraft treten sollte, wenn sich weitere Großabnehmer ebenfalls dazu entschließen könnten.

Das Besondere an dem gemeinsamen Abkommen ist, dass es eine unmittelbare Beteiligung der Beschäftigten und ihrer Gewerkschaften an der Regelung und Kontrolle des Brand- und Arbeitsschutzes (inkl. Gebäudesicherheit) festschreibt. Denn bessere Arbeitsbedingungen sind ohne Gewerkschaften und die Selbstorganisation der Arbeiterinnen nicht möglich.

Das Einlenken von H&M und Zara/Inditex ist ein mutmachendes Beispiel dafür, dass gemeinsamer Druck Wirkung zeigt! Ohne die ‚Maulwurfsarbeit‘ in Betriebsversammlungen, die Straßenaktionen und den Druck der KonsumentInnen z.B. durch die Kampagne saubere Kleidung wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.

Dies ist unser gemeinsamer Sieg!!!

Gleichzeitig gilt: Wir müssen auch weiterhin den Unternehmen auf die Finger schauen. Es gilt, die im Abkommen gemeinsam formulierten Prinzipien nun zu konkretisieren und umzusetzen!

Darüber hinaus darf der Druck auf weitere Unternehmen, dem Abkommen ebenfalls beizutreten, nicht nachlassen. Nur wenn das Abkommen möglichst flächendeckend zur Umsetzung kommt, kann es die Bedingungen für die Beschäftigten in Bangladeschs Bekleidungsfabriken nachhaltig verbessern.

Mehr Info über das Brandschutzabkommen sowie Pressemeldung der Kampagne Saubere Kleidung unter www.saubere-kleidung.de

Pressemeldung der globalen Gewerkschaften UNI und IndustriAll über die Notwendigkeit weiterer Unterzeichnungen unter www.industrial-union.org (engl.)